



KraussMaffei Group GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der KraussMaffei Group GmbH, München

1. Die Gesellschaft

1.1. Rechtliche und organisatorische Struktur

Die KraussMaffei Group GmbH (KMG oder Gesellschaft) ist eine Holdinggesellschaft des KraussMaffei Konzerns (KM-Konzern oder KM-Gruppe). Die Gesellschaft führt im Wesentlichen zentrale Funktionen wie Geschäftsführungstätigkeiten, juristische Beratung und strategische Unternehmensplanung sowie zentrale Funktionen im Zusammenhang mit der Finanzierung, Steuern, Rechnungswesen und Controlling durch.

Die Anteile an der KMG werden von der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., Luxemburg (CNCE Lux), gehalten. Die CNCE Lux und ihre Tochtergesellschaften bilden den KraussMaffei Konzern.

Die KMG ist zu 100% direkter Anteilseigner an den Kunststoffmaschinenherstellern KraussMaffei Technologies GmbH (Deutschland) sowie Krauss-Maffei Corporation (USA) sowie über die KraussMaffei Technologies GmbH (KMT) indirekt zu 100% an der KraussMaffei Extrusion GmbH (Deutschland) und NETSTAL Maschinen AG (Schweiz) sowie deren in- und ausländischen Tochtergesellschaften beteiligt.

1.2. Internes Führungs- und Steuerungssystem

Mit der Ausübung von zentralen Funktionen ist die KMG geschäftliche Führungsgesellschaft für den gesamten KraussMaffei Konzern.

Die KraussMaffei Group GmbH übernimmt als faktische Führungsgesellschaft des Konzerns klassische Aufgaben einer Holdinggesellschaft. Die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH leitet die Geschäfte des Konzerns. Das operative Geschäft des Konzerns wird, abgesehen von konzerninternen Dienstleistungen der KraussMaffei Group GmbH, im Wesentlichen von den jeweiligen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Gesellschaft unter Verantwortung der jeweiligen Bereiche für Neumaschinen und Service betrieben. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Gruppe wurde bereits in 2020 eine Neugliederung in die Bereiche Neumaschinengeschäft und Service für 2021 beschlossen und angestoßen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Berichterstattung entsprechend umgestellt. Die Geschäftsführungsorgane berichten direkt an die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH.

Der Sitz der Geschäftsführung der KM-Gruppe befindet sich dementsprechend in München. Während jeder Geschäftsbereich über eine eigene Geschäftsführung verfügt, die an die Konzerngeschäftsführung berichtet und deren Weisungen umsetzt, arbeitet die Konzerngeschäftsführung mit der Geschäftsführung der Geschäftsbereiche zusammen, um strategische als auch operative Entscheidungen zu treffen.

Die kurz- und mittelfristige Planung für jeden Geschäftsbereich und für den Konzern wird basierend auf sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen kontinuierlich überarbeitet und aktualisiert. Des Weiteren wird regelmäßig die Entwicklung und Prognosen für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen analysiert. Die Werte für die definierten Steuergrößen werden monatlich für die Geschäftsführung aufbereitet.

Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen, mit denen das Unternehmen auf geänderte Situationen reagiert, treffen definierte Gremien, unter anderem das Executive Committee des Konzerns, welches sich aus den Mitgliedern der Geschäftsführung der KMG und den verantwortlichen Geschäftsführern der Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Das Ziel des Konzerns ist es, langfristig und nachhaltig profitabel zu wachsen und so den Wert des Unternehmens zu steigern. Die wesentliche Steuerungsgröße für die KMG ist das Ergebnis vor Steuern (EBT). Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht verwendet.

1.3. Geschäftsmodell der KraussMaffei Gruppe

Die KM-Gruppe ist weltweit tätig als Hersteller von Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststoff und Gummi. Nach Ansicht des Konzerns nimmt dieser in allen drei marktrelevanten Technologien - Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik - eine führende Marktstellung ein. Quer über diese Technologien bietet der Konzern Kunden Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Kunststoff und Gummi sowie weitere Verfahrenslösungen.



Die KM-Gruppe ist weltweit der einzige Anbieter von Produkten und Lösungen für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik (*Freedonia Report 2018*). Mit Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen bedient der Konzern Kunden in verschiedenen Abnehmerbranchen wie der Automobil- und der Verpackungsindustrie sowie der Bau-, der Chemie-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin - und der Konsumgüterindustrie.

Die aktuell installierte Basis wird von einem Vertriebs- und Servicenetz an mehr als 100 Standorten betreut. Das Unternehmen erwartet für die kommenden Jahre ein zusätzliches Wachstum für Serviceleistungen im Markt für hochwertige Industriegüter und hat das Servicegeschäft (Ersatzteile) weiter ausgebaut, was damit zu einem Anteil von 27,3 % des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2021 beigetragen hat. Die Gruppe entwickelt und fertigt ihre Maschinen und Anlagen an eigenen Produktionsstandorten in Deutschland, China, den USA, der Slowakei, der Schweiz, Italien und Japan. Diese werden unter der Marke KraussMaffei sowie den Produktmarken NETSTAL und KraussMaffei Berstorff vertrieben.

Ein wichtiges Ziel der KM-Gruppe ist es, den Kunden mit hochwertigen und effizienten Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen sowie umfassenden Serviceleistungen einen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette zu bieten. Dabei bedient das Unternehmen internationale Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen, insbesondere aus der Verpackungs-, der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie sowie der Bau-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin-/Pharma- und der Haushaltsgeräteindustrie.

Für das Produktportfolio hat die KM Gruppe den Anspruch mittels eines hohen Prozess- und Anwendungs-Know-hows der Mitarbeiter die Kunden effizient und zielgerichtet über den gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozess zu beraten. Mit individuellen und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Verfahrens- und Systemlösungen wird versucht ein möglichst breites Applikationsspektrum abzudecken. Als einen wesentlichen Vorteil im Wettbewerb sieht das Unternehmen die Tatsache, dass das Unternehmen als weltweit einziger Hersteller Produkte und Lösungen für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik anbietet (*Freedonia Report 2018*). Des Weiteren bietet der Konzern weltweit Serviceleistungen an, unter anderem die Bereitstellung und den Einbau von Ersatzteilen, die Wartung, die Montage und Inbetriebnahme, die Nachrüstung, die Generalüberholung, die Instandhaltung der Maschinen und Anlagen und die Logistik beim Transport.

Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die folgenden Bereiche:

- Neumaschinengeschäft
- Service

2. Rahmenbedingungen

Die nachfolgend dargestellten Rahmenbedingungen gelten neben der KMG insbesondere für die operativen verbundenen Unternehmen der KMG.

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich weiter im Aufschwung. Die Erholungsdynamik lässt aber nach und wird zunehmend unausgewogen. Durch die anhaltende Corona-Krise und immer neue Virusvarianten bleibt die Unsicherheit hoch.

Laut OECD-Wirtschaftsausblick liegt das BIP in den meisten OECD-Ländern inzwischen über dem Stand von Ende 2019 und nähert sich allmählich dem vor der Pandemie erwarteten Wachstumspfad. Jedoch drohen Länder mit geringerem Einkommen, vor allem solche mit niedrigen Impfquoten, zurückzufallen.

Die OECD rechnet mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 5,6 % im Jahr 2021 und um 4,5 % im kommenden Jahr. 2023 wird eine leichte Verlangsamung auf 3,2 % erwartet, was in etwa dem Wachstumstempo vor der Pandemie entspricht. Für Deutschland erwartet die OECD ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 % in 2021, um 4,1 % in 2022 und um 2,4 % in 2023.

Der IWF schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum für 2021 mit 5,5 % und 2022 mit 4,2 % ein wenig vorsichtiger als die OECD ein.

Der starke Konjunkturaufschwung aus dem früheren Jahresverlauf verliert mittlerweile in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften an Dynamik. Die gestiegene Güternachfrage nach den Lockdowns, der keine ausreichende Ausweitung des Angebots gegenüberstand, hat zu Engpässen in den Produktionsketten geführt. Arbeitskräftemangel, pandemiebedingte Schließungen, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Engpässe bei wichtigen Vorprodukten hemmen das Wachstum und erhöhen den Kostendruck. Bereits in der frühen Phase des Aufschwungs ist die Inflation in einigen Regionen erheblich gestiegen.

Der Inflationsdruck erweist sich als stärker und dauerhafter als noch vor wenigen Monaten erwartet. Entsprechend der aktuellen OECD-Projektion wird die Verbraucherpreisinflation im OECD-Raum ab Anfang 2022 allmählich nachlassen, wenn Angebotsengpässe abnehmen, die Produktionskapazitäten steigen, mehr Menschen an den Arbeitsmarkt zurückkehren und sich die Nachfrage stabilisiert. Anhaltende angebotsseitige Störungen, etwa durch weitere Infektionswellen, könnten jedoch zu einem kräftigeren und länger andauernden Inflationsdruck führen.

Eine mögliche drastische Konjunkturverlangsamung in China könnte den weltweiten Aufschwung ebenfalls gefährden. Eine solche Konjunkturverlangsamung würde sich rasch auf andere Länder auswirken, vor allem wenn sie Unsicherheit auf den weltweiten Finanzmärkten auslöst und die aktuellen Lieferengpässe verschärft.

Das vierteljährliche BIP Wachstum von der OECD wird als überwiegend stabil im 3. Quartal 2021 eingeschätzt mit etwas schwächeren Ergebnissen für China und die USA während dies vom Euroraum mit stabilerem Wachstum und einem Rebound in Indien und einigen Energieexportländern ausgeglichen werden konnte.

Besonders in einigen Asien-Pazifik Ländern, u.a. in Japan und Indonesien war das Wachstum besonders schwach durch die Auswirkungen der Delta Variante u.a. auf die Materialknappheit. Die weltweite Industrieproduktion und die Konsumausgaben sind oberhalb der jeweiligen Level von 2019 aber die Erholungsgeschwindigkeit hat sich zuletzt deutlich verlangsamt.



Was speziell den globalen Maschinenbau betrifft blieben die Experten von Oxford Economics für das Jahr 2021 bei der preisbereinigten Umsatzprognose von 13 %.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) hat seine Prognose für die Produktion im laufenden Jahr gesenkt, die für das nächste aber angehoben. Wie der VDMA in seiner Jahrespressekonferenz mitteilte, rechnet er für 2021 nun mit einem Anstieg der Produktion um 7 (bisher: 10) %. Grund für die Anpassung sind die Zulieferprobleme, die bis mindestens zum zweiten Quartal 2022 anhalten dürften.

Die VDMA-Volkswirte schätzen daher das Produktionswachstum 2021 - abweichend von ihrer Prognose aus dem September von plus 10 % - auf nunmehr preisbereinigt plus 7 % zum Vorjahr. Das entspricht einem Wert von rund 219 Milliarden Euro. Da die Unternehmen davon ausgehen, den hohen Auftragsbestand im kommenden Jahr abarbeiten zu können, erhöht der VDMA die Produktionsprognose für 2022 von bisher plus 5 % auf plus 7 % im Vergleich zum Vorjahr.

2.2. Entwicklung im Kunststoffmarkt

Der jährliche weltweite Bedarf an Kunststoffmaschinen hatte in 2018, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, eine Größenordnung von geschätzt 31,9 Mrd. \$. Der Bedarf an Kunststoffverarbeitungstechnologie wird sich, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, zwischen 2016 und 2021 um 31 % (jährliche Wachstumsrate „CAGR“ von 5,6 %) auf 37,5 Mrd. \$ erhöhen. Auf Basis eigener Schätzungen hatten die Märkte der Bereiche (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, in 2018 einen geschätzten Anteil von 68 % des weltweiten Kunststoffmaschinenmarktes und daher eine Marktgröße von ungefähr 21,8 Mrd. \$.

Laut Bericht des VDMA „Produktion in den Fachzweigen“ lag die Produktion bei Kunststoff- und Gummimaschinen in 2021 bei 7,549 Mrd. €. Dies entspricht einem Anstieg von 7,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Verband erwartet, dass die Nachfrage nach Kunststoffmaschinen, aufgrund des weiterhin erwarteten Anstiegs des Kunststoffverbrauchs und dem zunehmenden Fortschreiten von Technologieentwicklungen, weiter steigen wird. Die Erwartungen befragter Mitgliedsunternehmen ergaben, dass lediglich 10 % der Unternehmen einen leichten Umsatzrückgang für 2022 erwarten, während 90 % von einem positiven Umsatzwachstum ausgehen. Allerdings sind derzeit die meisten Unternehmen laut der Befragung des VDMA von Engpässen betroffen. Engpässe bestehen sowohl bei Vorprodukten aber auch bei Fachkräften. Durch die eng verknüpften Lieferketten kann es auch zu Stornierung von Aufträgen durch Kunden oder Lieferanten kommen, die den Auftragseingang reduzieren.

2.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das rechtliche Umfeld der Gesellschaft ist von einer Vielzahl nationaler und internationaler gesetzlicher Regelungen geprägt. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben unter anderem Vorschriften über Betriebsgenehmigungen, die technische Sicherheit von Maschinen, medizin- und pharmarechtliche Regelungen, Bauvorschriften, arbeitsschutzrechtliche Vorschriften, Exportkontrollregelungen sowie umwelt- und anwendergerechte Bestimmungen betreffend Produktion, Standorte und Erzeugnisse. Sämtliche Produktionsstandorte unterliegen den einschlägigen Vorschriften zum Schutz der Umwelt. Diese betreffen unter anderem die Begrenzung von Luft- und Bodenverunreinigungen, Einleitungen in unterirdische Gewässer, sonstige Emissionen in die Umwelt, die Handhabung, Lagerung und den Transport von Gefahrstoffen sowie die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen.

Die KMG hat nach Auffassung der Geschäftsführung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mittels interner Kontrollsysteme aktiv und konsequent die Einhaltung geltender Richtlinien und Vorschriften sichergestellt. Notwendige und bedarfsgerechte Anpassungsmaßnahmen wurden zeitnah umgesetzt oder in die Wege geleitet.

2.4. Position im Wettbewerb

Der Konzern ist im oberen Marktsegment tätig und steht nur bedingt in Konkurrenz mit den vielen Wettbewerbern, die eher das mittlere oder das untere Marktsegment abdecken. Aufgrund hoher Eintrittsbarrieren für das obere Marktsegment ist die Anzahl an Wettbewerbern im Bereich Neumaschine (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, begrenzt. Die KMT war mit ihrer Geschäftstätigkeit bisher auf allen drei Teilmärkten tätig.

Für jede Technologie sind unterschiedliche Wettbewerber aktiv. Grundsätzlich sind die meisten dieser Unternehmen auf eine Technologie spezialisiert (d.h. entweder auf Spritzgießtechnik, Extrusionstechnik oder auf Reaktionstechnik). Andere Hersteller von Kunststoffmaschinen sind Husky (Kanada), Engel (Österreich), Haitian (China), Japan Steel Works (Japan), Sumitomo (Japan), Arburg (Deutschland), Reifenhäuser (Deutschland), Toshiba (Japan) und Milacron (USA).

Im Markt für Spritzgießtechnik wurde nach Auffassung der Geschäftsführung eine führende Marktposition im Premiumbereich mit hochwertigen Produkten der Produktmarken KraussMaffei und NETSTAL trotz schwierigem Marktumfeld weiterhin behauptet. Bestätigt hat sich wiederum die Strategie, die Kunden intensiv durch technologieübergreifende System-, Verfahrens- und Anwendungskompetenz sowie mit hochwertigen Maschinen und dem umfassenden Produktportfolio mit Schließkraftgrößen von 250 bis zu 55.000 kN zu überzeugen. Zu den wesentlichen Wettbewerbern im Markt für Spritzgießtechnik zählen Husky (Kanada), Engel (Österreich), Sumitomo-Demag (Japan), Arburg (Deutschland) und Haitian (China).

Im Markt für Extrusionstechnik hat das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr nach eigener Einschätzung eine führende Position für Extrusionsmaschinen und -anlagen zur Herstellung von Rohren, Profilen, Platten, Folien, Schaum, sowie für die Verarbeitung von Gummi und die Vermischung von Kunststoff mit anderen Stoffen, beispielsweise Farbe oder nachwachsende Rohstoffe (Compounding), gehalten. Gelungen ist dies durch die weiterhin hohe Qualität von Maschinen und Anlagen der Marke KraussMaffei Berstorff und die umfassende Technologiekompetenz. Hauptwettbewerber waren Davis-Standard (USA), BC-Extrusion (Deutschland), Coperion (Deutschland), Century/Ruiya (USA/ China) sowie Troester (Deutschland).

Die Position der Marke KraussMaffei für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien konnte aufgrund des starken Auftragseingangs bestätigt werden. Beispiele dafür sind Faserverbundenwendungen in der Bauindustrie und im Bereich Pultrusion sowie für Hartschaumanwendungen zur Isolation von Kühlgeräten für den privaten wie gewerblichen Bereich. Der Bereich automobile Innenraumanwendungen wie Instrumententafeln, sonstige Innenraumteile oder Sitzschaumsysteme hat ebenfalls Anteil am gestiegenen Auftragseingang. Hauptwettbewerber in diesem Segment sind weiterhin die Unternehmen Hennecke (Deutschland), Cannon (Italien) und Frimo (Deutschland).

3. Entwicklung des Geschäftsjahres 2021



Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung der KraussMaffei Group GmbH wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) herangezogen. Aufgrund von negativen Sondereffekten und der bestehenden Auftragslage der EAV-Gesellschaften wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein entsprechend deutlich verbessertes, aber noch negatives EBT prognostiziert.

Entgegen der Erwartung war die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr rückläufig und wurde zusätzlich weiterhin negativ durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Als strategische Holding hat die KMG keine Auftragseingänge. Einnahmen werden vorwiegend aus Konzernumlagen für Dienstleistungen für Gesellschaften des KM-Konzerns, Zinserträgen von verbundenen Unternehmen und sonstigen betrieblichen Erträgen generiert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von -1,4 mEUR auf -4,8 mEUR. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die EAV-Gesellschaften betrug 55,6 mEUR (Vorjahr: 38,7 mEUR). Aufgrund der beschriebenen Effekte beträgt das Ergebnis vor Steuern -69,0 mEUR (Vorjahr: -48,5 mEUR).

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist wesentlich durch die Weiterberechnung von erbrachten Dienstleistungen an Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie den Ergebnisabführungsvertrag mit der KMT beeinflusst.

Das Rohergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 20,3 mEUR (Vorjahr: 17,8 mEUR). Dies beinhaltet neben den üblichen Weiterbelastungen auch sonstige betriebliche Erträge aus Wechselkursänderungen vorwiegend von US-Dollar und Schweizer Franken.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 8,3 mEUR (Vorjahr: 5,9 mEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2021 von 16,9 mEUR (Vorjahr: 13,3 mEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen, die die Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding verauslagt, wie z.B. Beratungsleistungen, Aufwendungen für Bürgschaften, Versicherungen und Beiträge zu Fachverbänden von 4,6 mEUR, davon 1,3 mEUR außergewöhnliche Aufwendungen aus Restrukturierungen (Vorjahr: 8,8 mEUR / davon Restrukturierung 3,0 mEUR), sowie Wechselkursänderungen in Höhe von 9,5 mEUR (Vorjahr: 4,5 mEUR), die vorwiegend von US-Dollar und Schweizer Franken beeinflusst sind.

4.2. Finanzlage

Die Veränderung des Guthabens bei Kreditinstituten von 87,2 mEUR im Vorjahr auf 114,5 mEUR im Berichtsjahr stellt den Cashflow der Gesellschaft dar.

Mit Wirkung vom 29. April 2016 hat die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt (die „CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Luxembourg (die „Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH und deren Tochtergesellschaften („KM Konzern“) erworben.

Am 5. Februar 2016, geändert mit Nachtrag vom 25. März 2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von 625 mEUR, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über 500 mEUR
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über 50 mEUR
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über 75 mEUR.

KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften traten der Kreditvereinbarung am 29. April 2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30. November 2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 5. Februar 2021 auf den 30. September 2022 verlängert.

Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH (nach inzwischen erfolgter Verschmelzung auf die CNCE Deutschland und Umfirmierung in KraussMaffei Group GmbH) und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften garantiert und ist durch bestimmte Anteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH besichert.

Die Konzernfinanzierung in Höhe von ursprünglich 500 mEUR verringerte sich durch planmäßige und freiwillige Tilgungen bis 31. Dezember 2021 auf 290 mEUR (Vorjahr: 335 mEUR). Aufgrund der Bilanzierung bei der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH erfolgt der Ausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Am 25. September 2019 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von 70 mEUR. Am 23. Juni 2020 unterzeichnete die Gesellschaft ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 100 mEUR. Am 23. Dezember 2021 unterzeichnete die Gesellschaft ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von 80 mEUR. Die Verzinsung der drei Gesellschafterdarlehen erfolgt halbjährlich (März/September). Das Darlehen über 80 mEUR ist inclusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen in Abschnitt 7 „Nachtragsbericht“ des Lageberichts bzw. Abschnitt V „Nachtragsbericht“ des Anhangs.

Zum Bilanzstichtag übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten das Umlaufvermögen um einen dreistelligen Millionenbetrag. Dies ist im Wesentlichen auf die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Im Hinblick auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 7 „Nachtragsbericht“ des Lageberichts bzw. Abschnitt V „Nachtragsbericht“ des Anhangs.

Zum 31. Dezember 2021 standen bestimmten Gesellschaften des KM Konzerns lokale Kreditlinien für Avale, für die die Gesellschaft garantiert, in Höhe von 6,7 mEUR (Vorjahr: 6,7 mEUR) zur Verfügung, wovon 2,4 mEUR (Vorjahr: 2,3 mEUR) in Anspruch genommen waren.



Zum 31. Dezember 2021 und zum Aufstellungszeitpunkt lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten. Zum Stand der Erneuerung der Konzernfinanzierung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel 7. (Nachtragsbericht).

4.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die Stellung der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft innerhalb des KM-Konzerns sowie durch die externe Finanzierung im Rahmen der neuen Kreditvereinbarung von 2016 geprägt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen von 737,2 mEUR (Vorjahr: 737,2 mEUR) haben sich nicht verändert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 4,2 mEUR beinhalten Darlehen an die KraussMaffei Technologies spol. sro. (Vorjahr: 4,2 mEUR an die KraussMaffei Technologies spol. sro.).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 88,2 mEUR (Vorjahr: 37,3 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzforderungen und spiegeln überwiegend den Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wider.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug 114,5 mEUR (Vorjahr: 87,2 mEUR).

Freiwillig geleistete Zahlungen für Vorjahressteuerbescheide verringerten die Steuer-rückstellungen von 1,0 mEUR in 2020 auf 0,8 mEUR in 2021.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 594,6 mEUR (Vorjahr: 430,0 mEUR) enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten. Im Hinblick auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 7 „Nachtragsbericht“ des Lageberichts bzw. Abschnitt V „Nachtragsbericht“ des Anhangs.

Die Bilanzsumme betrug 949,5 mEUR (Vorjahr: 867,7 mEUR). Das Eigenkapital der KMG hat sich aufgrund der Ergebnissituation der deutschen Organschaft von 414,9 mEUR in 2020 auf 344,9 mEUR in 2021 verringert.

Insgesamt betrug die Eigenkapitalquote 36,3% (Vorjahr: 47,8%).

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassend ist aus Sicht der Gesellschaft festzuhalten, dass die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die weltweite Coronavirus-Pandemie und ihrer Folgen negativ beeinflusst war.

4.5. Personal

Die KMG hatte zum Stichtag 46 Mitarbeiter (Vorjahr: 40 Mitarbeiter).

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG

Seit Mai 2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen für bestimmte Gesellschaften in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtend in Kraft. Entsprechend sind der Gesellschafter und die Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH gehalten, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und auf den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Ebenso ist zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Gesellschafter der KMG hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung die Beibehaltung der Quote von 33 % bzw. 0 % als Zielgröße bis 30. Juni 2022 beschlossen.

Die Geschäftsführung der KMG für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen, die Quote von 30 % bzw. 25 % als jeweilige Zielquote bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

6. Chancen- und Risikomanagement

Die KMG ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diesen Risiken kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Damit können Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem von KraussMaffei fußt auf einem managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Der ERM-Ansatz basiert auf dem weltweit anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management - Integrating with Strategy and Performance (2017) und ist an die Anforderungen von KraussMaffei angepasst. Die



Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit dem Finanzberichterstattungsprozess und dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Gesellschaft. Sie messen der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden Instrumentarien genutzt:

- Geschäftsführungssitzung
- Jahresplanung und Prognoserechnung (Budgetplanung, unterjährige Planungen und eine Mittelfristplanung)
- Monats- und Quartalsberichterstattung
- Investitionsplanung
- Produktions- und Kapazitätsplanung (Budgetplanung und Mittelfristplanung)
- Strategische Unternehmensausrichtung
- Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten
- Strategische Entwicklungsprojekte
- Risikoworkshops
- Patentkoordination
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement
- Absatzfinanzierung
- Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision
- Compliance Management
- Internes Kontrollsystem

Diese Einrichtungen und Instrumentarien bilden die Grundlage für das bestehende Risikomanagement.

6.1. Jährliche Risikomanagement Berichterstattung

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert, dessen Aufgabe es ist, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Sämtliche geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen.

Basierend auf den genannten Prozessen zum Risikomanagement hat die KMG die folgenden Kategorien für die Eintrittswahrscheinlichkeit und für die Risikobedeutung festgelegt:

Eintrittswahrscheinlichkeit:



Eintritt des Risikos alle...Jahre	Der Eintritt des Risikos ist...
1 > 25 Jahre	sehr unwahrscheinlich
2 Mehr als 10 - 25 Jahre	unwahrscheinlich
3 Mehr als 3 - 10 Jahre	eventuell
4 Mehr als 1- 3 Jahre	wahrscheinlich
5 Einmal pro Jahr und häufiger	sehr wahrscheinlich

Schadensklasse:

Risikohöhe	Risikobedeutung
1 < 500.000 EUR	Unbedeutend
2 500.000 - 1.999.999 EUR	Nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar
3 2.000.000 - 9.999.999 EUR	Wesentlich, bedeutend
4 10.000.000 - 19.999.999 EUR	Gravierend, Fortbestand der Gruppe jedoch nicht gefährdet
5 > 20.000.000 EUR	Existenzbedrohend

Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotential. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotentiale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestehen folgende Chancen wie auch Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft haben können. Ein Risiko ist die Beschreibung eines Ereignisses mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen. Eine mögliche positive Auswirkung eines Risikos wird als Chance bezeichnet. Ursächlich ist das Risiko mit einem Wagnis verbunden.

Wie bereits im Vorjahr kommt es durch die Corona Pandemie als übergeordneter Risikofaktor und die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Negativimplikationen zu wesentlichen Veränderungen der Risikostruktur.

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen (Einzel-)Risiken für KraussMaffei können noch nicht abschließend beurteilt werden.

Zum 31. Dezember 2021 ist über folgende wesentliche mittelbare Risiken für die KMG zu berichten:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken
- Sonstige Risiken

Umfeld- und Branchenrisiken (gravierend / wahrscheinlich)

Die Nachfrage nach den Maschinen und Anlagen der Gesellschaft ist von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Entwicklung bestimmter zyklischer Branchen abhängig. Die für die Märkte von Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik erwartete Marktentwicklung basierte bis zum Jahr 2020 sowohl auf einer erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den entwickelten Industrieregionen wie Westeuropa und den USA als auch in Wachstumsländern, insbesondere Osteuropa und den Schwellenländern.

Durch die erheblichen negativen Implikationen verursacht durch die Corona Pandemie seit Frühjahr 2020 trat die erwartete - latent positive - wirtschaftliche Entwicklung nicht im erwartbaren Maße ein. Die Pandemie verursachte durch die bekannten Konsum-, Bewegungs- und teils Produktionsbeschränkungen einen erheblichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung. Dies insbesondere in den entwickelten Märkten wie Nordamerika und Europa sowie in noch größerem Maße in Lateinamerika. Lediglich die asiatischen Märkte - vor allem China - konnten sich größeren Einbußen der Wirtschaftsleistung bisher entziehen.



Eine Erholungstendenz der Wirtschaftsleistung, vor allem in Bezug auf die Nachfrage nach Industriegütern wird sehr stark von der weiteren Eindämmung der Pandemie - insbesondere dem Ausbleiben weiterer starker Infektionswellen und dem damit einhergehenden Beschränkungen und einer zunehmenden Normalisierung der allgemeinen Lage abhängig sein.

In Bezug auf weitere Infektionswellen sei insbesondere auf die momentan weltweit überwiegend auftretende Omikron-Variante des Coronavirus hingewiesen. Da sich diese Variante vor allem durch eine hohe Ansteckungshäufigkeit charakterisiert, besteht insbesondere das Risiko hoher Infektionszahlen. Obwohl diese derzeit dominante Omikron-Variante des Virus überwiegend milde Krankheitsverläufe nach sich zieht, können hohe Krankheitsausfälle in der eigenen Belegschaft sowie bei Zulieferbetrieben aus heutiger Sicht ein weiteres wirtschaftliches Risiko darstellen.

Neben einem möglichen Wiederaufflammen der Pandemie bestehen für das Geschäftsjahr 2022 weitere Risiken.

Bereits im Jahr 2021 bestehende Lieferengpässe - insbesondere für elektronische Komponenten in Verbindung mit stark gestiegenen Logistik- sowie Energiekosten - könnten länger als erwartet andauern und die wirtschaftliche Erholung verlangsamen. Für die Annahme eines Nachlassens des Preisdrucks im Jahr 2022 bestehen momentan keine Anzeichen, womit wir auch auf absehbare Zeit mit hohem Kostendruck auf der Einkaufsseite rechnen.

Anhaltende Lieferengpässe oder weitere Energiepreiserhöhungen in Verbindung mit erhöhter Inflation und Inflationserwartungen könnten darüber hinaus eine schneller als erwartete geldpolitische Straffung nach sich ziehen, was sich wiederum negativ auf Investitionsausgaben auswirken könnte.

Es wird daher unverändert von einer langsamen Erholung des wirtschaftlichen Umfelds ausgegangen.

Änderungen oder Beschränkungen des Automobilmarktes (z.B. durch die USA) könnten zudem als einem wichtigen Absatzgebiet entsprechende negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die KMG begegnet den Risiken mit einer aktiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, um schnell auf Marktänderungen zu reagieren und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

In Bezug auf die beschriebenen Umfeld- und Branchenrisiken besteht aktuell ein sehr wahrscheinliches Risiko einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase sowohl weltwirtschaftlich als auch europäisch sowie in Bezug auf die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland (siehe hierzu Abschnitt 8. „Prognosebericht und Ausblick“).

Auch im Hinblick auf die Entwicklung in einzelnen Branchen bestehen sehr wahrscheinliche Risiken. Insbesondere in der Automobilindustrie haben mehrere Hersteller die vorübergehende Produktionseinstellung aufgrund Lieferengpässen verursacht durch temporäre Grenzsicherungen zur Pandemieeindämmung angekündigt. Die daraus resultierenden möglichen weiteren Nachfragerückgänge können auch zu Produktionsstillständen bei der KMG führen. Gleiches gilt für mögliche Unterbrechungen der Lieferketten im Rahmen der Beschaffung.

Unternehmensstrategische Risiken (gravierend / eventuell)

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist es, die weltweit führende Marktposition mit einer Vorreiter-Rolle für neue Produkte, innovative Verfahrenslösungen und neuer Serviceleistungen zu untermauern und das Produkt- und Leistungsportfolio gezielt auszubauen. Hierzu geht die Gesellschaft auch aktiv Kooperationen ein. Dabei besteht das Risiko, dass eine Markteinführung nicht erfolgreich verläuft. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer klaren Orientierung auf die Marktbedürfnisse, einem stringenten Entwicklungsmanagement und einer zielgerichteten Markteinführung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Innovation (wesentlich / unwahrscheinlich)

Der Konzern ist stets bestrebt neue und innovative Maschinen und Anlagen, Verfahren und Serviceleistungen anzubieten. Damit ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, dass diese neuen Leistungen, trotz eines hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwands, nicht von den Kunden angenommen werden. Dieses Risiko wird minimiert, indem die Gesellschaft sich konsequent an den Bedürfnissen des Marktes und damit der Kunden orientiert.

Lieferantenengpässe (wesentlich / sehr wahrscheinlich)

Des Weiteren bestehen für das Unternehmen Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten sowie mit eigenen Produktionsstandorten. Bei einer Verschlechterung der Geschäftsbeziehungen oder verspätete bzw. nicht korrekte Lieferungen können sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit oder das Kundenverhältnis auswirken. Dies könnte zu Preisnachlässen, Umsatzausfällen oder Pönalen seitens der Gesellschaft führen. Des Weiteren könnten Zulieferer in Liquiditätsprobleme gelangen. Die operativen Tochterunternehmen der KMG begegnen diesem Risiko durch einen stetigen Kontakt mit ihren Partnern, wenn möglich einem Ausweichen auf alternative Zulieferer und durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie der Verpflichtung der Lieferanten zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadenersatz.

Mitarbeiterqualifikation

(nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar / unwahrscheinlich)

Zudem unterliegt die Gesellschaft dem Risiko, dass die Innovationskraft beeinträchtigt wird, wenn es ihr nicht gelingt qualifizierte Fachkräfte zu halten oder zu gewinnen. Die Gesellschaft ist bestrebt die Mitarbeiterfluktuation so gering wie möglich zu halten und gut qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, insbesondere durch eine aktive Personalarbeit, eine aktive Kandidatensuche über die eigene Homepage oder Online-Jobbörsen sowie einem Recruiting von Praktikanten, Studenten und Absolventen bei Hochschulveranstaltungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Steuergesetzgebung (wesentlich / eventuell)



Änderungen der Steuergesetze hinsichtlich der Höhe der Steuersätze oder der Nutzbarkeit der Verlustvorträge können zu negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital beziehungsweise das Ergebnis führen.

Wechselkursschwankungen (wesentlich / eventuell)

Der KM-Konzern schließt aufgrund seiner weltweiten Tätigkeit einen Teil seiner europäischen und weltweiten Geschäfte in Fremdwährungen ab, insbesondere in Schweizer Franken, US-Dollar, aber auch in an die Entwicklung des US-Dollars gebundene Währungen, beispielsweise dem chinesischen Renminbi. Durch Wechselkursschwankungen ist der Konzern Risiken ausgesetzt, da den entsprechenden Erträgen des Konzerns Kosten in anderen Währungen gegenüberstehen (so genanntes Transaktionsrisiko).

Finanzkennzahlen (wesentlich / eventuell)

Im dem Kreditvertrag der Gesellschaft ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (financial covenants) vereinbart. Diese vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zu den definierten Berichtsperioden des Geschäftsjahres eingehalten. Nach Berechnung der Geschäftsleitung wurden die Finanzkennzahlen zum 31. März 2022 eingehalten. Diese unterliegen im Rahmen des Regelprozesses noch der Abstimmung mit den Kreditgebern. Aus der Zyklizität des Kunststoff- und Gummimaschinenbaus und aus der Ungewissheit der konjunkturellen Aussichten ergeben sich Finanzierungsrisiken im Zusammenhang mit der Einhaltung der festgelegten Finanzkennzahlen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit der systematischen Überwachung und Vorausschau der Einhaltung der Kennzahlen.

Liquidität (wesentlich / unwahrscheinlich)

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der KM-Gesellschaften ist ein weiteres wichtiges Unternehmensziel. Nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Ein mögliches Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Mittels der implementierten Cash-Managementsysteme, wie beispielsweise einer monatlich durchgeführten Konzernliquiditätsplanung für die jeweils nächsten drei Monate, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst.

Im Hinblick auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 7 „Nachtragsbericht“ des Lageberichts bzw. Abschnitt V „Nachtragsbericht“ des Anhangs.

Rechtliche Risiken

Compliance (wesentlich / eventuell)

Die Gesellschaft verfügt über ein stringentes System zur Überwachung und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Die KMG überwacht die Einhaltung mittels eines konsequenten Compliance-Managements. Trotz dieses Compliance-Systems mit internen Compliance Officern und einem externen und unabhängigen Compliance-Büro ist es möglich, dass Verstöße sich erheblich negativ auf die Gesellschaft auswirken können. Die KMG begegnet diesem Risiko mit einer regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter und einer aktiven und konsequenten Verfolgung beim Bekanntwerden von Verstößen bis hin zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegenüber den Verursachern.

Sonstige Risiken

Geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (wesentlich / unwahrscheinlich)

Es besteht das Risiko, dass immaterialgüterrechtlich geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Gesellschaft Wettbewerbern, Mitarbeitern oder Dritten durch das Abwerben von Mitarbeitern, durch Diebstahl von Daten und sonstigen elektronischen Informationen oder durch andere illegale Handlungen bekannt werden könnten. Dies könnte nachfolgend die Wettbewerbsposition schwächen und sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Die KMG begegnet diesem Risiko durch aktives Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz ihres Know-hows und Fachwissens im Unternehmen.

IT (wesentlich / eventuell)

Die KraussMaffei Gruppe nutzt als global agierender Technologiekonzern eine Vielzahl an standardisierter sowie auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgelegter IT-Systemanwendungen, Netzwerkumgebungen und IT-Infrastruktur. Die Technologische Entwicklung und Nutzung der neuesten und sichersten IT-Systeme hat für die KraussMaffei Gruppe hohe Priorität.

Die Nutzung von IT-Systemen birgt das generelle Risiko unbefugten Zugriffs auf die weltweiten elektronischen Daten des Konzerns. Das Risiko besteht insbesondere im Zugriff auf sensible Daten (z.B. technische Konstruktionsdaten, Mitarbeiterdaten). Das Risiko ist aufgrund hoher Sicherheitsstandards jedoch als eventuell einzuschätzen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet Risiken aus IT-Sachverhalten mit spezialisiertem Personal sowie prozessbasierten Sicherheitsmaßnahmen. Die Einführung eines funktionsübergreifenden Business Continuity Managements ist in Planung.

Das Risiko eines Systemausfalls aufgrund exogener Einwirkungen (u.a. Angriffe) außerhalb des Firmennetzwerks stellt einen weiteren Risikofaktor dar, dem die KM Gruppe mit stetigen Sicherheitsupdates der Firewall (APT-Abwehr) und streng kontrollierten Richtlinien zur Nutzung externer Software begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Kurzfristige Systemausfälle aufgrund der allgemeinen Schnellebigkeit der IT-Entwicklung werden als weiteres Risiko wahrgenommen. Diesem Risiko wird mit regelmäßigen Serverwartungen und einem hohen Standard an Datensicherheit begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

Ein weiteres Risiko besteht in der Nichteinhaltung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und daraus resultierender Strafzahlungen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet diesem Risiko mit der erweiterten Detektion von Schwachstellen, um bedarfsgerecht entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

6.2. Jährlicher Chancenbericht



Neben den aufgeführten Risiken sieht die KraussMaffei Gruppe auch Chancen Ihre Marktposition und Ertragslage auszubauen. Diese Erwartungen werden durch die folgenden Markttrends gestützt. Die Gesellschaft sieht sich zur Nutzung dieser Trends technologisch mit ihrem Produkt- und Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt, um daraus resultierende Marktpotenziale zu nutzen und um Kunden einen Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette zu bieten. Die Reihenfolge der Chancen entspricht der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Urbanisierung und Globalisierung (wesentlich / eventuell)

Die Weltbevölkerung sowie deren Wohlstand wachsen weiter, wodurch die Nachfrage zur Herstellung von Kunststoffprodukten steigen wird. Des Weiteren wird ein weltweit steigender Bedarf an Medizinapplikationen erwartet, welcher in den Schwellenländern durch einen wachsenden Standard in der medizinischen Versorgung und in vielen Industriegesellschaften durch eine steigende Anzahl von älteren Menschen verursacht wird.

Automobile Megatrends (wesentlich / eventuell)

Die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität und die Gewichtsreduzierung bei konventionellen Fahrzeugen und Elektroautos werden zu einem erhöhten Kunststoffeinsatz und entsprechender erhöhter Nachfrage nach kunststoffverarbeitenden Maschinen in der Automobilindustrie führen.

Ressourcenschonung und Materialeinsparung (wesentlich / eventuell)

Im Hinblick auf knapper werdende Ressourcen und Rohstoffe sind Produzenten angehalten, verstärkt Material einzusparen sowie neue als auch nachwachsende Rohstoffe sukzessive in den Produktionsprozess einzubinden. So sind Unternehmen unter anderem in der Verpackungsindustrie und in der Automobilindustrie bestrebt, Materialanteile und Gewicht zu reduzieren. Insbesondere im Transportwesen erwartet die Gesellschaft, dass im Rahmen von Leichtbauprojekten herkömmliche Werkstoffe wie Metalle und Aluminium in Zukunft durch leichtere Faserverbundwerkstoffe substituiert werden. Im Hinblick auf diese Trends verfügt die KMG über eine hohe Kompetenz in der Beratung und Umsetzung.

Energie-, Prozess- und Produkteffizienz (wesentlich / eventuell)

Wesentliche Anforderungen sind für die Kunden künftig Effizienzverbesserungen, die auch zu Kosteneinsparungen führen. Die Anforderungen diesbezüglich steigen. Des Weiteren steigen die Anforderungen zur Reduktion der Emission von Kohlenstoffdioxid im Produktionsprozess. Das Unternehmen verfügt bereichsübergreifend über effiziente Maschinenteknik, intelligente Verarbeitungstechnologien sowie verfahrensübergreifende Systemlösungen, um Produzenten entlang deren gesamter Wertschöpfungskette der Kunststoffproduktion und -verarbeitung fach- und bedarfsgerecht zu beraten und zu unterstützen.

Hochwertige Oberflächen (wesentlich / eventuell)

Ein wesentlicher Trend ist der steigende Bedarf nach hochwertigen und kratzfesten Oberflächen, insbesondere in der Automobil-, der Elektronik- und der Haushaltsgeräteindustrie. Hieraus folgen unter anderem ein verstärkter Fokus auf Mehrschichtfolien oder funktionale Beschichtungen. Die Bereiche Spritzgieß- und Reaktionstechnik verfügen beispielsweise über eine hochwertige Verfahrenslösung, mit der Kunden entsprechende Oberflächen unter dem Wegfall von Lackierprozessen in einem Prozessschritt in einer Spritzgießmaschine herstellen können.

6.3. Zusammenfassende Beurteilung

Die Geschäftsführung sieht den Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Die derzeit bestehenden Risiken werden wie im Vorjahr als beherrschbar angesehen. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der weltweiten Coronakrise und den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen infolge des Ukraine-Kriegs. Die Auswirkungen der Coronakrise und des Ukraine-Kriegs auf die oben dargestellten Risikogruppen können insgesamt einen gravierenden bis existenzbedrohenden Einfluss auf die KraussMaffei Gruppe und die Gesellschaft haben. Soweit es im Zusammenhang mit der Coronakrise und dem Ukraine-Krieg zu weiteren negativen Auswirkungen auf die Beschaffungs-, Produktions- und Umsatzentwicklung der KraussMaffei Gruppe bzw. der Gesellschaft kommt, kann dies auch zu wesentlichen Abweichungen von der Ertrags- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2022 führen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 verzeichnet die KraussMaffei Gruppe infolge der anhaltenden, dargestellten Krisensituationen eine negative Abweichung von der für diesen Zeitraum geplanten Ertragslage, der die Gruppe mit entsprechenden Gegenmaßnahmen begegnet. Siehe im Weiteren auch die Ausführungen in Abschnitt 7 „Nachtragsbericht“.

Aufgrund der starken Stellung im Markt und der technologischen Führungsposition, den qualifizierten Mitarbeitern sowie den strukturierten Prozessen zur frühen Risikoerkennung geht die KMG davon aus, dass künftig aufkommenden Herausforderungen aus den geschilderten Risiken entsprechend entgegengewirkt werden kann.

In den beschriebenen Chancen sieht die KMG Potentiale zu einer positiveren Geschäftsentwicklung. Die genannten Chancen und Risiken können sich teilweise erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

7. Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Externe Effekte nach dem Bilanzstichtag wie etwa die Corona-bedingt anhaltende Störung in den globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten und daraus resultierende Rohstoffengpässe könnten in 2022 eine Erholung der Geschäftsentwicklung nachhaltig gefährden. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Risiken für KraussMaffei können noch nicht abschließend beurteilt werden. Sofern sich infolge dieser Ereignisse die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, kann dies zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der Gesellschaft führen.

Im Hinblick auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit besteht jedoch keine wesentliche Unsicherheit.



Die zum Abschlussstichtag bestehende externe Konzernfinanzierung (Restschuld der KraussMaffei Gruppe zum Bilanzstichtag: 290 mEUR) wird durch eine neu abgeschlossene Kreditvereinbarung, welche ein Volumen von 300 mEUR und eine Laufzeit von 36 Monaten umfasst, abgelöst. Die beiden bestehenden Gesellschafterdarlehen vom 25. September 2019 (T€ 70.000) und vom 23. Juni 2020 (T€ 100.000), mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 7. Oktober 2022, wurden um ein Jahr verlängert. Darüber hinaus gewährt die KraussMaffei Company Limited, 100 % Gesellschafterin der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., der KraussMaffei Group GmbH und ihren Tochtergesellschaften eine Kreditlinie, welche im Bedarfsfall eine ausreichende Liquiditätsversorgung der KMG sicherstellt. Daher wurde der Abschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

8. Prognosebericht und Ausblick

Die Corona-Pandemie und die Lieferengpässe werden die Entwicklung der Weltwirtschaft auch im Prognosezeitraum bestimmen. Die Lage der Pandemie ist weltweit recht heterogen. Waren im Sommer die USA und Teile Südasiens betroffen, stieg das Infektionsgeschehen im anlaufenden Winter in Europa. In den meisten Ländern werden hier wohl wieder gesundheitspolitische Maßnahmen gesetzt, die die wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten einschränken werden.

Für das erste Halbjahr 2022 mindestens dürften die anhaltenden Lieferengpässe und die vierte Coronawelle die deutsche und globale Wirtschaft spürbar ausbremsen. Derzeit deuten die meisten Indikatoren auf eine Abschwächung der konjunkturellen Dynamik in den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen hin. Die bislang vorliegenden Indikatoren deuten darauf hin, dass die Abschwächung deutlich geringer ausfallen dürfte als noch im vergangenen Winterhalbjahr während der zweiten und dritten Coronawelle, als die vollständige Schließung vieler Geschäfte beschlossen wurde.

Erst im Sommerhalbjahr 2022 dürfte es zu einer kräftigen Erholung und einer Normalisierung der privaten Konsumausgaben kommen. Auch bei den Lieferengpässen und den damit einhergehenden Produktionsbehinderungen wird unterstellt, dass diese sich erst im Frühjahr des kommenden Jahres allmählich auflösen. Alles in allem wird das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland in diesem Jahr um 2,5 % und in den kommenden beiden Jahren um 3,7 % bzw. 2,9 % wachsen.

Lieferengpässe und Knappheiten haben sich, entgegen früheren Annahmen, in den letzten Monaten noch nicht aufgelöst. Der Anteil der Unternehmen, der Materialmangel als produktionshemmend wahrnimmt, ist vielmehr gestiegen. Anpassungen in Produktionsabläufen, eine Entschärfung der Pandemielage und preisliche Allokationsmechanismen sollten den Nachfrageüberhang über den Prognosezeitraum jedoch entschärfen. Darauf deutet auch hin, dass die Unternehmensstimmung in den meisten Ländern mehrheitlich optimistisch ist. Somit dürften die teilweise sehr hohen Auftragsbestände zu einer maßgeblichen Beschleunigung der Investitionsdynamik führen. Darüber hinaus resultiert das robuste Wachstum der Weltwirtschaft im Prognosezeitraum aus einer akkommodierenden Geld- und Finanzpolitik.

Alles in allem dürfte das Bruttoinlandsprodukt der Welt in den Jahren 2022 und 2023 um + 4,4 % bzw. + 3,2 % expandieren, im Euroraum um 3,9 % bzw. 3,0 %

Ein bedeutendes Abwärtsrisiko für die kommenden Monate ergibt sich aus dem angenommenen Pandemieverlauf. Sollte es entgegen der Annahmen zu einem erneuten Shutdown kommen oder sollte das Abflachen der Infektionszahlen länger dauern, dürfte der prognostizierte Einbruch der Wertschöpfung im Handel und in den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen im Winterhalbjahr 2021/2022 größer sein und sich sogar länger hinziehen. Die erwartete Erholung ab dem kommenden Frühjahr 2022 könnte hingegen kräftiger ausfallen als erwartet, wenn die während der Coronawellen angehäuften Überschussersparnisse verausgabt und damit nachfragewirksam wird.

Risiken bestehen zudem im Zusammenhang mit den unterstellten Auswirkungen der Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten. In der IFO Konjunkturprognose wurde angenommen, dass sich die Engpässe im Laufe des kommenden Jahres allmählich auflösen. Würden sie sich jedoch weiter zuspitzen oder länger anhalten, wären die damit verbundenen Produktionseinbußen größer, und es bestünde die Gefahr, dass die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr schwächer ausfällt. Andererseits wird nicht davon ausgegangen, dass die seit Beginn der Lieferengpässe nicht erledigten Aufträge spürbar abgearbeitet würden.

Laut IFO Konjunkturbefragung Anfang 2022 sinken die Probleme durch Materialmangel in den befragten Unternehmen: in der Autoindustrie von 92,9 % auf 77,9 % im Maschinenbau von 91 % auf 80,6 %.

Die Annahmen zum globalen Wachstum in 2022 sind fortwährend von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt, was die Prognose für die bekannten Institutionen zunehmend schwieriger gestaltet.

Konflikte zwischen Staatengemeinschaften und deren Folgen sind nur schwierig abzuschätzen, wie etwa die Entwicklung in der Ukraine-Krise. Neben militärischen Auseinandersetzungen sind in Folge weitere wirtschaftliche Sanktionen und Handelsbeschränkungen nicht auszuschließen.

Der andauernde Elektrifizierungsprozess der Automobilindustrie und weitreichende Änderungen durch die zunehmende Digitalisierung bieten der KMG jedoch durchaus Chancen an den Veränderungen positiv zu partizipieren. Auf der einen Seite können Bestrebungen weniger Plastikmüll in der Verpackungsindustrie zu produzieren zu weniger Bedarf an den jeweiligen Kunststoffmaschinen führen, andererseits durch erhöhte Verarbeitung von Rezyklaten in der Verpackungsindustrie der Bedarf nach Maschinen erhöhen, die eine solche Verarbeitung ermöglichen.

Für das Jahr 2022 wurde die Prognose für den preisbereinigten Maschinenumsatz am Standort China von 7 auf 5 % zurückgenommen. Bereits im dritten Quartal 2021/2020 wuchs die Maschinenindustrie in China in deutlich vermindertem Tempo. Der nominale Umsatzzuwachs betrug 5,7 %. Wegen des hohen Gewichts der chinesischen Maschinenindustrie in der Welt hat die Prognoseabsenkung um 2 %-punkte Folgen für die Weltprognose. Sie lautet für das Jahr 2022 daher nur noch auf 4 % statt der zuvor prognostizierten 5 %. Die Prognose des VDMA für das Produktionswachstum des Maschinenbaus in Deutschland 2022 wurde aber auf 7 (vormals 5) % angehoben.

Vor dem Hintergrund der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Aussichten für die weltweite Kunststoff- und Gummiindustrie blickt die KMG sehr verhalten auf das Geschäftsjahr 2022. Mittelfristig ist die Gesellschaft zurückhaltend optimistisch.

Dies unterstellt keine Turbulenzen an den Finanzmärkten und keine weitere Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage. Sollten dennoch externe Einflüsse, wie beispielsweise Beschränkungen im Automobilmarkt und die Lieferkettenproblematik weiterhin bestehen oder zunehmen und die Wirtschaft negativ beeinflussen, ist ein weiterer Rückgang des Geschäftes ebenso möglich. Die hohen Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit den genannten Risiken und der weiteren Ausbreitung des Coronavirus können dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen von den erwarteten Entwicklungen und Prognosen deutlich abweicht. Dies hätte auch signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft (siehe hierzu auch Abschnitt 7 Nachtragsbericht).

Gesamter Ausblick

Hauptumsatzträger der KraussMaffei Gruppe sind die Verkäufe von Maschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen. Daher ist die operative Leistung der KraussMaffei Gruppe eng mit der ihrer Kunden verbunden.

Die KMG erwartet aufgrund der negativen Sondereffekte des Jahres 2021 sowie der bestehenden Auftragslage der EAV-Gesellschaften ein entsprechend deutlich verbessertes, aber noch negatives EBT für 2022. Die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind dabei noch nicht berücksichtigt.

München, den 27.04.2022

KraussMaffei Group GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Ruf

Jörg Bremer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	1		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		737.239	737.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.200	4.200
		741.439	741.439
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		88.168	37.346
davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 7.704 (i. Vj.: T € 5.047)			
davon gegen Gesellschafter T€ 109 (i. Vj.: T€ 43)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		5.301	1.709
		93.469	39.055
II. Guthaben bei Kreditinstituten		114.533	87.247
		208.002	126.302
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	75	0
		949.516	867.741



Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25	25
II. Kapitalrücklage		487.545	487.545
III. Bilanzverlust		-142.624	-72.622
		344.946	414.948
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4	4.541	3.999
2. Steuerrückstellungen	5	746	1.039
3. Sonstige Rückstellungen	6	4.317	2.104
		9.604	7.142
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	0	15.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 231 (i. Vj: T€ 522)		231	522
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 206 (i. Vj.: T € 271) davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 594.558 (i. Vj.: T€ 125.679) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr T€ 0 (i. Vj.: T€ 304.312) davon gegen Gesellschafter T€ 259.035 (i. Vj.: T€ 173.874)		594.558	429.991
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern T€ 155 (i.Vj.: T€ 117) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 22 (i. Vj.: 20) davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ 177 (i. Vj.: T€ 138)		177	138
		594.966	445.651
		949.516	867.741

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang Nr.	01.01.2021 - 31.12.2021 T€	01.01.2020 - 31.12.2020 T€
1. Rohergebnis davon Erträge aus Währungsumrechnungen T€ 9.433 (i. Vj.: T€ 4.523)	8	20.314	17.770
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-7.172	-4.974
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ -397 (i. Vj.: T€ -281)		-1.093	-919
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnungen T€ -9.471 (i. Vj.: T€ - 4.539)	9	-16.850	-13.313
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.527 (i.Vj.: T€ 1.935)		1.587	2.032
5. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon aus verbundenen Unternehmen T€ -55.604 (i. Vj.: T€ -38.735)		-55.604	-38.735
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen T€ -9.363 (i. Vj.: T€ -8.871) davon aus Abzinsung T€ -92 (i. Vj.: T€ -102)	10	-10.197	-10.310
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-987	-1.029
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresfehlbetrag		-70.002	-49.478
9. Verlustvortrag		-72.622	-23.144
10. Bilanzverlust		-142.624	-72.622

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der KraussMaffei Group GmbH, München

I. Allgemeine Hinweise

Die KraussMaffei Group GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 228251 registriert.

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Führung, Verwaltung und der Erwerb von Gesellschaften in Deutschland und im Ausland, die insbesondere im Bereich Entwicklung, Planung, Herstellung und Vermarktung sowie vor- und nachgelagerter Schritte für die Produktion von Maschinen, Anlagen, Werkzeugen und sonstigen Handelsgütern und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kunststoff- und Gummiverarbeitung, einschließlich der Verwendung ergänzender Materialien, Handel mit Produkten dieser Art sowie Erbringungen von



Dienstleistungen für die Produkte tätig sind; ferner die Erbringung von Dienstleistungen an Gesellschaften der Gruppe. Sie kann zu diesem Zweck insbesondere Niederlassungen errichten und auch andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben, veräußern oder sich an ihnen beteiligen, wobei definierte Finanzdienstleistungen ausgeschlossen sind.

Die Gesellschaft ist umsatzsteuerliche Organträgerin aller deutschen Gesellschaften des KM Konzerns.

Mit der direkten deutschen Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH, München, besteht seit dem Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Von den Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 276 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen ist die Richttafel Heubeck 2018 G. Die Richttafel 2018 G berücksichtigt im Wesentlichen neue Erkenntnisse zum Rückgang von Sterblichkeit und Invalidität. Für die Abzinsung wurde pauschal der für den 31. Dezember 2021 prognostizierte durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren für eine restliche Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % (im Vorjahr 2,30 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,6 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer altersabhängigen gesellschaftstypischen Rate berücksichtigt.

Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die betriebliche Altersversorgung für Mitarbeiter der Gesellschaft neu geregelt. Die bisherige arbeitgeberfinanzierte Versorgungsleistung im Wege einer Direktzusage, die sich nach Dienstjahren und Verdienst des Mitarbeiters richtete, wurde für Neuzugänge geschlossen und durch ein neues Modell abgelöst. Bei der neuen Regelung handelt es sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Wege einer rückgedeckten Direktzusage. Darüber hinaus können Mitarbeiter durch Entgeltumwandlung freiwillig zusätzliche Beiträge zur Altersversorgung leisten, die dann von der Gesellschaft aufgestockt werden.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit sowie Jubiläen werden durch gutachterliche Berechnungen ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern



Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlust- und Zinsvorräte werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Körperschaftsteuer 15,825 %, Gewerbesteuer 12,675 %) im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet und auf Ebene der obersten Organträgerin summiert.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KraussMaffei Group GmbH ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen daher im Wesentlichen aus Finanzforderungen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaften des KM Konzerns. Die Finanzforderungen enthalten Forderungen gegenüber dem Alleingesellschafter China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von T€ 109 (2020: T€ 43).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen an das Finanzamt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge für Versicherungsaufwendungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen enthalten.

4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 359 (2020: T€ 401).

Der von der Organträgerin KraussMaffei Group GmbH von der Organgesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH übernommene Verlust enthält entsprechend dem Wortlaut des § 301 AktG auch den nach § 253 (6) Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag.

5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2017 und 2018. Sie sind aufgrund von Feststellungen der laufenden steuerlichen Außenprüfung zu bilden. Der Rückgang der Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf freiwillig geleistete Zahlungen auf die für den Zeitraum 2018 korrigierten Körperschaft- und Gewerbesteuererklärungen zurückzuführen.

6. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (2021: 38% / 2020: 13%), Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen (2021: 27% / 2020: 0%), Rückstellungen für ausstehende Projektkosten (2021: 23% / 2020: 71%) und Rückstellungen für gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen (2021: 7% / 2020: 8%).

7. Verbindlichkeiten

Allgemeine Erläuterungen zur Konzernfinanzierung, in die die Gesellschaft als Unterzeichner und Garant eingebunden ist, sind im Anhang unter Nr. V. „Sonstige Angaben“, Abschnitt „Finanzierung und Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.

Die Gesellschaft ist Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns.



	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	15.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	522
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	-231	-522
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	594.558	429.991
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	-594.558	-125.679
(davon Restlaufzeit > 1 Jahr)	0	-304.312
(davon gegenüber Gesellschafter)	-259.035	-173.874
Sonstige Verbindlichkeiten	177	138
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	-177	-138
(davon aus Steuern)	-155	-117
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	-22	-20

Die KMG unterzeichnete am 23. Dezember 2021 ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 80.000 mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Dieses ergänzt die beiden Darlehen in Höhe von T€ 100.000 und T€ 70.000, die aus den vergangenen Geschäftsjahren bestehen. Die Gesellschafterdarlehen belaufen sich somit zum Bilanzstichtag auf insgesamt T€ 250.000. Die Verzinsung erfolgt jeweils halbjährlich (März/September). Das Darlehen über T€ 80.000 ist inklusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt V „Nachtragsbericht“.

Mit der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH wurden Darlehen mit Laufzeiten bis 30. September 2022 vereinbart, die zum 31. Dezember 2021 noch in Höhe von T€ 107.938 (2020: T€ 130.438) bestehen. Die Reduzierung dieser Darlehen ist auf planmäßige Tilgungen in Höhe von T€ 22.500 (2020: T€ 45.000) zurückzuführen.

Darüber hinaus bestehen mit der KraussMaffei Technologies GmbH Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 57.009, die innerhalb eines Jahres fällig sind und vorwiegend aus der Verlustübernahme des laufenden Geschäftsjahres (T€ 55.604) stammen.

Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 170.783 (2020: T€ 104.124) bestehen im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, die aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Cashpool-Führungsgesellschaft des KM Konzerns resultieren. Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rohergebnis

Das Rohergebnis beinhaltet Umsatzerlöse, die die Gesellschaft aus der Weiterberechnung von erbrachten Dienstleistungen an Gesellschaften der Unternehmensgruppe erzielt, den Materialaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erlöse mit verbundenen Unternehmen, die nicht die Kriterien zur Erfassung als Umsatzerlöse erfüllen, erfasst. Darüber hinaus enthält diese Position Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 9.433 (2020: T€ 4.523), sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 181 (2020: T€ 39).

Materialaufwand (in Tausend €)

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12	9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	904	1.010
	916	1.019

**Personalaufwand (in Tausend €)**

	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Löhne und Gehälter	7.172	4.974
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.093	919
(davon für Altersversorgung)	(397)	(281)
	8.265	5.893

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 9.471 (2020: T€ 4.539) im Wesentlichen Aufwendungen, die im Rahmen der Tätigkeit als Holdinggesellschaft anfallen, wie z.B. Beratungsleistungen, Aufwendungen für Bürgschaften, Versicherungen und Beiträge an Fachverbände (2021: T€ 3.302, 2020: T€ 5.759). Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus außergewöhnliche Aufwendungen für Restrukturierungsprojekte in Höhe von T€ 1.302 (2020: T€ 2.991) in dieser Position enthalten.

Sonstige Steuern in Höhe von T€ 147 (2020: T€ 19) sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betrugen im Geschäftsjahr T€ 9.363 (2020: T€ 8.871) und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen von der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH sowie den Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l.

Weitere Informationen zur Finanzierung der Gesellschaft sind im Anhang Nr. V. „Sonstige Angaben“, Abschnitt „Finanzierung und Haftungsverhältnisse“ ersichtlich.

11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge und Aufwendungen. Es sind Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen aus Vorjahren in Höhe von T€ 194 (2020: T€ 905) sowie nicht abziehbare ausländische Verrechnungssteuer in Höhe von T€ 773 enthalten.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungen (in Tausend €)

	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	17.256	8.998
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(17 . 256)	(8 . 998)
Gewährleistungsgarantien	24.346	23.236
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(24 . 346)	(23 . 236)
Summe Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien	41.602	32.234
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(41 . 602)	(32 . 234)

Die Gesellschaft hat im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs zugunsten von verbundenen Unternehmen Bürgschaften und Gewährleistungsgarantien übernommen, die im Wesentlichen der Absicherung von Verpflichtungen aus laufenden Geschäften sowie der Kreditsicherung dienen.

Die KMG hat gegenüber dem verbundenen Unternehmen PLAMAG GmbH die Unterstützung bei der Begleichung aller fälligen Verbindlichkeiten bis zum 30. Juni 2023 zugesagt soweit dafür anderweitige Finanzmittel nicht verfügbar sind. Die Verbindlichkeiten der PLAMAG GmbH belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf T€ 2.459.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit als gering eingeschätzt.

Finanzierung und Haftungsverhältnisse

Mit Wirkung vom 29. April 2016 hat die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt (die „CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Luxembourg (die „Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH und deren Tochtergesellschaften („KM Konzern“) erworben.

Am 5. Februar 2016, geändert mit Nachtrag vom 25. März 2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von T€ 625.000, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über T€ 500.000
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über T€ 50.000
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über T€ 75.000.

KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften traten der Kreditvereinbarung am 29. April 2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30. November 2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 5. Februar 2021 auf den 30. September 2022 verlängert.

Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH (nach inzwischen erfolgter Verschmelzung auf die CNCE Deutschland und Umfirmierung in KraussMaffei Group GmbH) und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften garantiert und ist durch bestimmte Anteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH besichert.

Die Konzernfinanzierung in Höhe von ursprünglich T€ 500.000, bilanziert bei der Tochtergesellschaft KraussMaffei Technologies GmbH, verringerte sich durch planmäßige Tilgungen bis 31. Dezember 2021 auf T€ 290.000 (2020: T€ 335.000).

Am 25. September 2019 unterzeichnete die KMG ein Gesellschafterdarlehen mit der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. in Höhe von T€ 70.000. Am 23. Juni 2020 unterzeichnete die Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 100.000. Am 23. Dezember 2021 unterzeichnete die Gesellschaft ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 80.000. Die Verzinsung der drei Gesellschafterdarlehen erfolgt halbjährlich (März/September). Das Darlehen über T€ 80.000 ist inklusive Zinsen am 7. Oktober 2022 zur Rückzahlung fällig. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt V „Nachtragsbericht“.

Zum 31. Dezember 2021 standen bestimmten Gesellschaften des KM Konzerns lokale Kreditlinien für Avale, für die die Gesellschaft garantiert, in Höhe von T€ 6.700 (Vorjahr: T€ 6.700) zur Verfügung, wovon T€ 2.371 (Vorjahr: T€ 2.320) in Anspruch genommen waren.

Zum 31. Dezember 2021 und zum Aufstellungszeitpunkt lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten. Zum Stand der Erneuerung der Konzernfinanzierung verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel V. (Nachtragsbericht).

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft führt im Rahmen ihrer zentralen Treasury Funktion für die Gruppe auch Liquiditätsswaps durch, um Negativsalden in bestimmten Währungen gegen Positivsalden in anderen Währungen per Devisenswap auszugleichen. Darüber hinaus schließt die Gesellschaft für andere Konzerngesellschaften, welche nicht über Fremdwährungsbankkonten und/oder Devisenhandelslinien verfügen, im Bedarfsfall Devisengeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sowie bisher bilanzunwirksamen vertraglichen Vereinbarungen (sog. firm commitments) ab.

Die derivativen Finanzinstrumente werden einzeln mit ihrem Marktwert zum Stichtag bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Devisenswaps wird über die Diskontierung der erwarteten künftigen Zahlungsströme unter Verwendung der jeweils gültigen Marktzinssätze und Wechselkurse ermittelt.

Übersicht über Devisentermingeschäfte und -swaps:

2021	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Deviseneinkauf	USD	62.448	0	75	Jan 2022
Deviseneinkauf	CHF	10.000	19	0	Jan 2022
Deviseneinkauf	JPY	4.752	0	21	Feb 2022
Deviseneinkauf	SGD	2.222	1	0	Jan 2022
Summe		79.422	20	96	



Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sind schwebende Geschäfte, für welche in Höhe des negativen beizulegenden Zeitwerts Drohverlustrückstellungen gebildet werden. Diese werden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Währungsderivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden dagegen aufgrund des Realisationsprinzips nicht bilanziert.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 46 Mitarbeiter (2020: 41 Mitarbeiter) ausschließlich im Funktionsbereich „allgemeine Verwaltung“.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr betrugen für den Aufsichtsrat T€ 99. Die Gesellschaft nimmt darüber hinaus die Befreiungsvorschrift gem. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 und 14 a HGB und befreiende Wirkung von Konzernabschlüssen gemäß § 292 HGB

Zum 31. Dezember 2021 wird die Gesellschaft in den gemäß § 292 HGB befreienden Konzernabschluss der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, der nach Chinese Accounting Standards for Business Enterprises (ASBEs) aufgestellt wird, einbezogen.

Die KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, die China National Chemical Corporation, Beijing, China, den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen auf.

Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der China National Chemical Corporation Beijing, China, ist öffentlich nicht verfügbar.

Nachtragsbericht zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Externe Effekte nach dem Bilanzstichtag wie etwa die Corona-bedingt anhaltende Störung in den globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten und daraus resultierende Rohstoffengpässe könnten in 2022 eine Erholung der Geschäftsentwicklung nachhaltig gefährden. Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen infolge des Ukraine-Kriegs und die damit verbundenen Risiken für KraussMaffei können noch nicht abschließend beurteilt werden. Sofern sich infolge dieser Ereignisse die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter verschlechtern, kann dies zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der Gesellschaft führen.

Im Hinblick auf die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit besteht jedoch keine wesentliche Unsicherheit.

Die zum Abschlussstichtag bestehende externe Konzernfinanzierung (Restschuld der KraussMaffei Gruppe zum Bilanzstichtag: 290 mEUR) wird durch eine neu abgeschlossene Kreditvereinbarung, welche ein Volumen von 300 mEUR und eine Laufzeit von 36 Monaten umfasst, abgelöst. Die beiden bestehenden Gesellschafterdarlehen vom 25. September 2019 (T€ 70.000) und vom 23. Juni 2020 (T€ 100.000), mit ursprünglicher Laufzeit bis zum 7. Oktober 2022, wurden um ein Jahr verlängert. Darüber hinaus gewährt die KraussMaffei Company Limited, 100 % Gesellschafterin der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., der KraussMaffei Group GmbH und ihren Tochtergesellschaften eine Kreditlinie, welche im Bedarfsfall eine ausreichende Liquiditätsversorgung der KMG sicherstellt. Daher wurde der Abschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Aufsichtsrat

Vertreter des Anteilseigners

Xinping Bai

Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Corporation, China

Vorsitzender des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der China National Tire & Rubber Co., Ltd., China

Liu Tao

Vorsitzender des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der China Chemical Equipment Co., Ltd.

Gong Jin

Stellvertretender Leiter der Abteilung Strategie & Planung bei SinoChem Holdings Corporation Ltd.

Jie Shi

Stellvertretende kaufmännische Leiterin der SinoChem Holdings Corporation Ltd.

Jifeng Zhao

Referent der Geschäftsführung der Guoxin International Investment Corporation Ltd.

Jianzhong Kang

Stellvertretender Geschäftsführer der China National Chemical Equipment Co., Ltd., China

Vertreter der Arbeitnehmer

**Sibylle Wankel**

Seit 31.05.2021

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle München

Horst Lischka

Bis 11.05.2021 (Ende der Amtszeit)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle München

Susanne Meyer

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Robert Weinmüller

Lagerleiter

Berthold Butzmann

Leiter Globale Produktion

Sascha Dudzik

2. Bevollmächtigter und Kassierer der IG-Metall Geschäftsstelle Hannover

Karsten Schibgilla

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der KraussMaffei Extrusion GmbH

Geschäftsführung**Dr. Michael Ruf**

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Jörg Bremer

Seit 01.07.2021

Geschäftsführer Finanzen (CFO)

Dr. Harald Nippel

Bis 31.05.2021

Geschäftsführer Finanzen (CFO)

München, den 27.04.2022

KraussMaffei Group GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Michael Ruf

Jörg Bremer

Entwicklung des Anlagevermögens
T€



Anschaffungs-und Herstellungskosten		
	01.01.2021	31.12.2021
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	737.239	737.239
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.200	4.200
	741.439	741.439
kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2021	31.12.2021
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
	0	0
Buchwerte		
	01.01.2021	31.12.2021
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	737.239	737.239
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.200	4.200
	741.439	741.439

Aufstellung des Anteilsbesitzes
der KraussMaffei Group GmbH (HRB 228251)
zum 31. Dezember 2021
(gemäß § 285 Nr. 11 und 11 a) HGB)

Firmenname	Ort	Sitz	Anteil in %	
		Land	direkt	indirekt
INLAND				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
KraussMaffei Technologies GmbH	2)	München	100,00	
KraussMaffei Automation GmbH	2)	Oberding		100,00
KraussMaffei Extrusion GmbH	2)	Hannover		100,00



Firmenname		Sitz		Anteil in %	
		Ort	Land	direkt	indirekt
Burgsmüller GmbH	2)	Einbeck			100,00
NETSTAL Deutschland GmbH (ehem.: KraussMaffei HighPerformance GmbH)	2)	Stuttgart			100,00
Plamag GmbH	2)	Plauen			100,00
Beteiligungen					
GINDUMAC GmbH	3)	Kaiserslautern			9,98
ANDERE LÄNDER					
Konsolidierte Gesellschaften		1)			
Krauss-Maffei Corporation	10)	Florence	USA	100,00	
NETSTAL Inc.	8)10)	Florence	USA		100,00
KraussMaffei Group Benelux N.V.	7)	Zaventem (bei Brüssel)	Belgien		100,00
NETSTAL BeNeLux B.V.	10)	Zaventem (bei Brüssel)	Belgien		100,00
Krauss-Maffei do Brasil Ltda.	3) 8)	Cotia	Brasilien		100,00
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.	3) 8)	Shanghai	China		100,00
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.	3) 8)	Haiyan	China		100,00
KraussMaffei Group France S.A.S.	3)	Gennevilliers	Frankreich		100,00
NETSTAL France S.A.S.	10)	Gennevilliers	Frankreich		100,00
KraussMaffei Group UK, Ltd.	3) 8)	Warrington	Großbritannien		100,00
NETSTAL UK Ltd.	3) 8)	Warrington	Großbritannien		100,00
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd.	4) 8)	Pune	Indien		100,00
Krauss-Maffei Italiana SRL.	3)	Abbiategrosso	Italien		100,00
KraussMaffei Group Italia SRL	3)	Mailand	Italien		100,00
NETSTAL Italia S.r.l.	10)	Mailand	Italien		100,00
Krauss-Maffei Japan K.K.	3) 8)	Aichi	Japan		100,00
Krauss Maffei de Mexico S. de R.L. de C.V.	3) 5) 8)	Querétaro	Mexico		100,00
Krauss Maffei Austria Ges.mbh	9)	Wien	Österreich		0,00
KraussMaffei Rus, OOO, Moscow	3) 8)	Moskau	Russ. Föderation		100,00
NETSTAL Maschinen AG (ehemals KraussMaffei HighPerformance AG)	3) 8)	Näfels	Schweiz		100,00
Krauss-Maffei (Schweiz) AG	3) 6) 8)	Rotkreuz	Schweiz		100,00



Firmenname		Sitz	Anteil in %	
		Ort	Land	direkt indirekt
NETSTAL Singapore Pte. Ltd. (ehem.: KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd.)	3) 8)	Singapur	Singapur	100,00
KraussMaffei Technologies, spol. sro.	3)	Sucany	Slowakei	100,00
NETSTAL Ibérica S.A. (ehem.:KraussMaffei HighPerformance SA)	3)	Barcelona	Spanien	100,00
Krauss-Maffei Korea Ltd.	3) 8)	Seoul	Südkorea	100,00
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.	3) 8)	Bangkok	Thailand	100,00
KraussMaffei Group Andina S.A.S.	3) 8)	Bogota	Kolumbien	100,00
Pultrex Ltd.	3) 8)	Colchester	Großbritannien	100,00
Firmenname			Eigenkapital T€	Ergebnis T€
INLAND				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
KraussMaffei Technologies GmbH	2)		237.575	-55.604
KraussMaffei Automation GmbH	2)		6.330	-1.981
KraussMaffei Extrusion GmbH	2)		18.294	-354
Burgsmüller GmbH	2)		-11.253	-1.086
NETSTAL Deutschland GmbH (ehem.: KraussMaffei HighPerformance GmbH)	2)		1.032	3.338
Plamag GmbH	2)		946	54
Beteiligungen				
GINDUMAC GmbH	3)		-1.378	1.889
ANDERE LÄNDER				
Konsolidierte Gesellschaften	1)			
Krauss-Maffei Corporation	10)		86.650	3.818
NETSTAL Inc.	8)10)		1	-55
KraussMaffei Group Benelux N.V.	7)		3.266	-12
NETSTAL BeNeLux B.V.	10)		120	72
Krauss-Maffei do Brasil Ltda.	3) 8)		339	552
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd.	3) 8)		28.899	1.444
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd.	3) 8)		41.778	11.171
KraussMaffei Group France S.A.S.	3)		5.862	491



Firmenname		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
NETSTAL France S.A.S.	10)	0	144
KraussMaffei Group UK, Ltd.	3) 8)	703	421
NETSTAL UK Ltd.	3) 8)	0	-28
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd.	4) 8)	185	34
Krauss-Maffei Italiana SRL.	3)	126	-20
KraussMaffei Group Italia SRL	3)	2.852	146
NETSTAL Italia S.r.l.	10)	10	-37
Krauss-Maffei Japan K.K.	3) 8)	6.776	-460
Krauss Maffei de Mexico S. de R.L. de C.V.	3) 5) 8)	13.975	3.432
Krauss Maffei Austria Ges.mbH	9)	0	0
KraussMaffei Rus, OOO, Moscow	3) 8)	2.039	667
NETSTAL Maschinen AG (ehemals KraussMaffei HighPerformance AG)	3) 8)	32.248	3.735
Krauss-Maffei (Schweiz) AG	3) 6) 8)	2.901	722
NETSTAL Singapore Pte. Ltd. (ehem.: KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd.)	3) 8)	2.111	589
KraussMaffei Technologies, spol. sro.	3)	7.202	14
NETSTAL Ibérica S.A. (ehem.:KraussMaffei HighPerformance SA)	3)	4.512	249
Krauss-Maffei Korea Ltd.	3) 8)	-59	107
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd.	3) 8)	1.844	161
KraussMaffei Group Andina S.A.S.	3) 8)	489	23
Pultrex Ltd.	3) 8)	1.019	-9

1) Konzernabschluß der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg

2) Ergebnis vor Ergebnisabführung und Eigenkapital zum 31.12.2021

3) Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2020

4) Das Geschäftsjahr endet am 31. März. Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.03.2020

5) davon werden 0,03 % treuhänderisch von der Krauss-Maffei Corporation, Florence, USA gehalten.

6) davon werden 0,01 % vom Management treuhänderisch gehalten

7) Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2019

8) Eigenkapital und Ergebnis bewertet zum Stichtagskurs 31.12.2021

9) verkauft gem. Kaufvertrag vom 22.02.2021

10) in 2021 neu gegründete Gesellschaft



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KraussMaffei Group GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KraussMaffei Group GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KraussMaffei Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 27. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann, Wirtschaftsprüfer
ppa. Stefan Postenrieder, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der KraussMaffei Group GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 und geht dabei insbesondere auf die regelmäßige Kommunikation mit der Geschäftsführung, die Inhalte der Plenums- und Ausschusssitzungen sowie auf die Jahresabschlussprüfung ein.



Der Aufsichtsrat der KraussMaffei Group GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 die ihm laut Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat laufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der weiteren Entwicklung der KraussMaffei Gruppe befasst. Dabei hat die Geschäftsführung regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form zeitnah und umfassend insbesondere über die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen und die Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und Strategie, die Rentabilität der Gesellschaft sowie über den Aufbau und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikosystems sowie des Compliance Systems informiert. Zudem hat sich die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat über alle Geschäfte und Fragestellungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen im Vorfeld beraten. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden ordnungsgemäß vorgelegt.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat in den Sitzungen u. a. regelmäßig über den Geschäftsverlauf berichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; er hat sie anhand der vorgelegten Unterlagen überprüft. Außerdem hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats über die Aufsichtsratssitzungen hinaus einen regelmäßigen und engen Kontakt mit der Geschäftsführung, insbesondere mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, gehalten. Über wesentliche Ereignisse zur Beurteilung der Lage und der Perspektive des Konzerns wurde er unverzüglich informiert.

Im speziellen erfolgte in jeder Aufsichtsratssitzung im Berichtszeitraum eine Information zu und Investitionsfreigaben für die Umzugsvorhaben im Konzern, zur Bewältigung der Corona Pandemie, zu einem möglichen M & A Projekt in der KraussMaffei Gruppe sowie ab der Mai Sitzung zur Verwertung des Unternehmensstandortes Allach sowie der zukünftigen Finanzierung der KraussMaffei Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen am 30. März 2021, 10. Mai 2021, 03. August 2021 und 30. November 2021 abgehalten sowie zwei Beschlussfassungen im schriftlichen Wege veranlasst.

Im Wege einer schriftlichen Beschlussfassung Mitte Februar 2021 gab der Aufsichtsrat weitere Investitionen für den Umzug nach Parsdorf frei.

In der der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment Luxembourg S.a. r.l. jeweils für das Geschäftsjahr 2020. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Teilkonzernabschluss jeweils einschließlich des Prüfungsberichts haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gemäß Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen, beschloss den Bericht des Aufsichtsrates sowie die Zielerreichung der Geschäftsführung jeweils für das Geschäftsjahr 2020.

Daran schloss sich der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Entlastung der Geschäftsführung für die Gesellschafterversammlung an. Des Weiteren wurde die Bestellung der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 vorbereitet. Der Aufsichtsrat wurde abschließend auch über die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2020 informiert.

In der Sitzung am 10. Mai 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Amtsniederlegung des Dr. Harald Nippel als Mitglied der Gesellschaft zum 31.05.2021 und beschloss die Ernennung des neuen kaufmännischen Geschäftsführers Herrn Jörg Bremer mit Wirkung zum 01.07.2021. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat ein abgeändertes Bonussystem für die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021.

Im Wege der schriftlichen Beschlussfassung im Juli 2021 wählte der Aufsichtsrat im Zuge der Neukonstituierung des Aufsichtsrates den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie die Mitglieder dieser Ausschüsse.

In der Sitzung am 03. August 2021 informierte die Geschäftsführung über den pflichtgemäßen Bericht der Gesellschaft zum außerbörslichen Handel von Derivaten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat Herrn Jörg Bremer zum Arbeitsdirektor der Gesellschaft.

In der letzten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 30. November 2021 legte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zum Budget und den Zielvorgaben für die Geschäftsführung jeweils für das Geschäftsjahr 2022 vor.

Im laufenden Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. April 2022 mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment Luxembourg S.a. r.l. jeweils für das Geschäftsjahr 2021. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss jeweils einschließlich des Prüfungsberichts haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gemäß Empfehlung des Prüfungsausschusses gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen und den Bericht des Aufsichtsrates beschlossen.

Daran schloss sich der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Entlastung der Geschäftsführung für die Gesellschafterversammlung an. Des Weiteren wurde die Bestellung der Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr vorbereitet. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich sodann mit der Zielerreichung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021. Der Aufsichtsrat beschloss das Budget und die Zielvorgaben für die Geschäftsführung für das laufende Geschäftsjahr. In zwei gesonderten Tagesordnungspunkten berichtete die Geschäftsführung zur Neuaufstellung des Controlling Bereiches und Restrukturierung der KraussMaffei Technologies GmbH. Abschließend beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Aufstellung eines sog. „Long Term Incentive“ Programmes für die Geschäftsführung.

Tätigkeiten und Sitzungen der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet. In den Ausschüssen werden in erster Linie Sitzungen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenum vorbereitet. In bestimmten Fällen nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind. Neben dem Vermittlungsausschuss nach Paragraph 27 Abs . 3 Mitbestimmungsgesetze bestehen ein Präsidialausschuss und ein Prüfungsausschuss. Präsidial- und der Prüfungsausschuss bestehen aus jeweils vier Mitgliedern, je zwei Vertretern der Arbeitnehmer und der Anteilseigner.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss bereitet insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt selbst über Anstellungsverträge der Geschäftsführer der Gesellschaft. Über alle Fragen zur Gesamtvergütung, Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern entscheidet das Aufsichtsratsplenum.

Der Präsidialausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 fünfmal getagt sowie einmal im laufenden Geschäftsjahr:



In seiner Sitzung am 30. März 2021 empfahl er dem Aufsichtsrat, der Zielerreichung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 zuzustimmen.

In einer außerordentlichen Sitzung am 27.04.2021 beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit der Amtsniederlegung des Herrn Dr. Harald Nippel als Mitglied der Gesellschaft zum 31.05.2021 und beschloss die Ernennung des neuen kaufmännischen Geschäftsführers Herrn Jörg Bremer mit Wirkung zum 01.07.2021. Der Präsidialausschuss empfahl dem Aufsichtsrat den Abschluss der entsprechenden verhandelten Aufhebungs- bzw. Anstellungsverträge für Dr. Harald Nippel bzw. Herrn Jörg Bremer.

In der Sitzung am 10.05.2021 empfahl der Präsidialausschuss dem Aufsichtsrat, einer neuen Regelung zum Bonussystem für die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 zuzustimmen.

In seiner Sitzung am 03.08.2021 empfahl er dem Aufsichtsrat, Herr Jörg Bremer als Arbeitsdirektor zu bestellen und stimmte den Nachträgen zu den Anstellungsverträgen in Bezug auf die im Aufsichtsrat beschlossene Umstellung des Bonussystems für die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021 abschließend zu.

In seiner letzten Sitzung am 30.11.2021 beschäftigte sich der Präsidialausschuss zunächst mit den Zielvorgaben der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus erteilte er der Geschäftsführung den Auftrag, Vorschläge für ein allgemeines Incentivierungsprogramm sowie ein Incentivierungsprogramm für das Projekt Plutos zu entwerfen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27. April 2022 mit der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2021, den Zielvorgaben für das Geschäftsjahr 2022 sowie der Einführung eines sog. „Long Term Incentive“ Programms für die Geschäftsführung befasst.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist insbesondere für die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Ergebnisverwendung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers zuständig. Darüber hinaus prüft er die Quartalsabschlüsse. Außerdem obliegen ihm die Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements einschließlich der Durchsprache der maßgeblichen Risiken im Konzern, des Internen Kontrollsystems einschließlich der Ergebnisse der internen Revision sowie deren Prüfungsplanung und der Compliance. Schließlich vergewissert er sich, ob in jedem Quartal die sog. „Debt Compliance“ gemäß den Finanzierungsverträgen der KraussMaffei Gruppe eingehalten wird. Ab der Mai Sitzung berichtete die Geschäftsführung zur zukünftigen Finanzierung der KraussMaffei Gruppe.

Im Berichtsjahr hielt der Prüfungsausschuss insgesamt vier Sitzungen sowie im laufenden Jahr eine Sitzung jeweils an den Sitzungstagen der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen ab.

In seiner Sitzung am 30. März 2021 hat sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresabschluss festzustellen und dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses zu folgen.

In derselben Sitzung hat der Prüfungsausschuss den Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a r.l. für das Geschäftsjahr 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Teilkonzernabschlusses berichtete, ausführlich behandelt. Schließlich empfahl er dem Aufsichtsrat die Bestellung von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 27. April 2022 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen, den Jahresabschluss festzustellen und dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses zu folgen.

In derselben Sitzung hat der Prüfungsausschuss den Teilkonzernabschluss der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a r.l. für das Geschäftsjahr 2021 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Teilkonzernabschlusses berichtete, ausführlich behandelt. Er befasste sich ebenfalls mit der Bestellung von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das laufende Geschäftsjahr.

Schließlich berichtete die Geschäftsführung zur Neuaufstellung des Controlling Bereiches.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss gemäß Paragraph 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder endete am 11. Mai 2021. Mit Gesellschafterbeschluss vom 11. Mai 2021 wurden alle sechs Anteilseignervertreter wiedergewählt.

Mit gerichtlichem Beschluss vom 31. Mai 2021 wurden sodann alle Arbeitnehmervertreter mit Ausnahme von Herrn Lischka, der in den Ruhestand trat, zu Aufsichtsratsmitgliedern wieder gewählt. Frau Sibylle Wankel wurde mit demselben Beschluss als Nachfolgerin von Herrn Lischka erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Bai Xiping wurde zum Vorsitzenden und Frau Sibylle Wankel zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Ausschussmitglieder sowie die Vorsitzenden sowie stellvertretenden Vorsitzenden in den Ausschüssen wurden insgesamt bestätigt mit Ausnahme des ausgeschiedenen Herrn Lischka, dessen Mitgliedschaften und stellvertretende Vorsitzenden von Frau Wankel übernommen wurden.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern unserer Gesellschaften für ihren persönlichen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

München, 27. April 2022

Der Aufsichtsrat

Bai Xiping



Vorsitzender

**Gesellschafterbeschluss
der**

KraussMaffei Group GmbH vom 21. Juli 2022

**Shareholder's Resolution
of**

KraussMaffei Group GmbH as of July 21, 2022

China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l.

mit Sitz in Luxemburg, (nachfolgend die Gesellschafterin) eingetragen im Handels- und Firmenregister des Großherzogtums Luxembours (Registre de Commerce et des Sociétés) unter B202807, ist die alleinige Gesellschafterin der

having its registered office at Luxembourg (hereinafter the **Shareholder**) and registered with the commercial and companies register of Luxembourg (*Registre de Commerce et des Sociétés*) under B202807, is the sole shareholder of

KraussMaffei Group GmbH

mit Sitz in München, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 228251.

having its registered office at Munich and registered with the commercial register of the local court of Munich under HRB 228251

Unter Verzicht auf sämtliche gesetzlichen oder satzungsmäßigen Form- und Fristvorschriften für die Ankündigung, Einberufung und Durchführung einer Gesellschafterversammlung beschließt die Gesellschafterin wie folgt:

Waiving all requirements under applicable law and the articles of association of the Company with respect to the announcement, calling and conduct of a shareholder's meeting, the Shareholder hereby resolves as follows:

1. Der von der Geschäftsführung der KraussMaffei Group GmbH aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2021 wird hiermit festgestellt

1. The financial statements of KraussMaffei Group GmbH as of December 31, 2021 prepared by the management board shall be adopted.

2. Der Jahresverlust in Höhe von € 70.001.493,62 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. The annual loss of € 70,001,493.62 shall be carried forward to new account.

3. Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

3. The of the management board and the supervisory board shall be released for their actions for the business year 2021.

4. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wird als Abschlussprüferin des HGB-Jahresabschlusses der KraussMaffei Group GmbH für das laufende Geschäftsjahr bestellt.

4. BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is appointed as auditor of the annual report of KraussMaffei Group GmbH (HGB) for the current business year

5. Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

5. No further resolutions are passed.

Dieser Gesellschafterbeschluss unterliegt deutschem Recht.

Die deutsche Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses ist alleine maßgeblich.

This shareholder's resolution is governed by German law. The German version of the shareholder's resolution shall prevail

Im Namen von / signed for and on behalf of

China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l .

By:

Name: Liu Tao

Title: Managing Director Class A

By:

Name: Zhao Jifeng

Title: Managing Director Class B

By:

Name: Ann Lauwers

Title: Managing Director Class C

By:

Name: Frank Christiaens

Title: Managing Director Class D